

WAS SOLLTEN SIE BEIM ERSTEN TERMIN IN DER GEDÄCHTNISPRECHSTUNDE BEACHTEN?

Wenn möglich kommen Sie bitte in Begleitung eines Angehörigen. Es ist meistens sehr nützlich, die Sichtweise von anderen, dem Betroffenen gut vertrauten Menschen, mit zu berücksichtigen.

Bitte bringen Sie beim ersten Termin in unserer Gedächtnisambulanz folgende Unterlagen mit:

- Ihren aktuellen Medikamentenplan,
- vorhandene medizinische Unterlagen wie Krankenhausberichte,
- vor allem auch schon einmal gemachte MRT-Untersuchungen des Kopfes.

Vergessen Sie bitte Ihre Lesebrille nicht. Sie brauchen diese vielleicht bei den psychologischen Tests.

Planen Sie für den ersten Termin in der Gedächtnisprechstunde etwa eine Stunde ein.

Ihre Ansprechpartnerin

Anmeldung, Terminvereinbarung
Roza Dietrich
Tel.: +49 3381 78-1795
r.dietrich@asklepios.com

ZERTIFIZIERUNGEN



Kontakt



Asklepios Fachklinikum Brandenburg

Anton-Saefkow-Allee 2
14772 Brandenburg an der Havel
Tel.: +49 3381 78-0 • Fax: +49 3381 78-2272
brandenburg@asklepios.com
www.asklepios.com

Kontakt Gedächtnisprechstunde

Roza Dietrich
Tel. +49 3381 78-1795 • Fax: +49 3381 78-2825
r.dietrich@asklepios.com

Anfahrt

Anfahrt mit dem Auto: Siehe Lageplan. Im Ort bitte dem Wegweiser (Beschilderung) „Asklepios Fachklinikum“ folgen. Anfahrt mit der Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn „Linie 1“ bis Haltestelle „Asklepios Fachklinik“ fahren (ca. 20 Min.).



GEDÄCHTNIS- SPRECHSTUNDE

Psychiatrische Institutsambulanz
Haus 21, DG

VERGESSLICHKEIT, PROBLEME MIT DEM ERINNERN UND DEM GEDÄCHTNIS



Mit zunehmendem Alter stellt fast jeder Mensch ein Nachlassen der Fähigkeit fest, sich Dinge zu merken und einmal Gewusstes wieder abzurufen. Meist leidet zunächst das Gedächtnis für Namen.

Man stellt fest, dass dies immer häufiger vorkommt.

Beim Einkaufen vergisst man häufig Dinge, an die man doch wirklich denken wollte. Die Erinnerung an Vorkommnisse, die sich am gestrigen Tage ereignet haben, ist am Folgetag wie „weggeblasen“. Ist das noch normal? Oder sind das die ersten Zeichen von Demenz?

Diese Fragen bewegen viele ältere Menschen. Sie sind das Thema einer Beratung und Diagnostik in einer Gedächtnissprechstunde.

Häufig stellt sich heraus, dass die Vergesslichkeit zwar ärgerlich ist, aber noch im Bereich der Altersnorm liegt oder diese nur leicht überschreitet. Es liegt also keine Krankheit vor.

Wenn aber wirklich eine Demenz vorliegt, ist es wichtig, deren mögliche Ursachen abzuklären. Häufig handelt es sich um Durchblutungsstörungen im Gehirn (vaskuläre Demenz), aber natürlich kann auch die gefürchtete Alzheimer-Demenz vorliegen. Eine frühzeitige Diagnostik eröffnet in jedem Fall bessere Behandlungsmöglichkeiten.

Es gibt auch Ursachen von Demenzen, die gut heilbar sind. Beispiele dafür sind bestimmte Entzündungen des Nervensystems, eine Schilddrüsenunterfunktion oder Vitaminmangelzustände. Es besteht schließlich auch die Möglichkeit, dass eine Depression besteht und dadurch eine sogenannte Pseudo-Demenz entsteht – d. h. eine Demenz quasi vorgetäuscht wird. In jedem Fall ist eine frühe Diagnostik von Gedächtnisstörungen wichtig. Entweder führt sie zur Beruhigung nicht zutreffender Ängste oder eine geeignete Behandlung kann eingeleitet werden.

WAS GESCHIEHT IN DER GEDÄCHTNISPRECHSTUNDE?

- Die Vorgeschichte der Entstehung und die eigene Wahrnehmung der Gedächtnisdefizite werden genauer besprochen.
- Welche Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung gibt es?
- Es werden psychologische Tests durchgeführt, mit denen man feststellen kann, ob die Gedächtnisleistungen über das altersübliche Maß hinaus beeinträchtigt sind.
- In einer umfassenden Labordiagnostik wird festgestellt, ob es Hinweise auf andere Erkrankungen oder Mangelzustände (z. B. Vitamin B12) gibt.
- Es erfolgt eine gründliche neurologische Untersuchung.
- Mit einer Magnetresonanztomografie (MRT) des Gehirns können Ursachen wie Tumore ausgeschlossen und entzündliche und degenerative Veränderungen können ermittelt werden.
- Auf der Basis der Untersuchungsergebnisse können die Beschwerden dann eingeordnet und die Frage „krankhaft oder normal“ beantwortet werden.



- Im Krankheitsfall erfolgt eine Aufklärung über die Behandlungsmöglichkeiten, ansonsten über die Möglichkeiten der Vorsorge.
- Der Hausarzt, der ggf. ein besonderes Augenmerk auf die Behandlung von körperlichen Risikofaktoren legt, bekommt einen ausführlichen Bericht.
- Im Fall einer festgestellten beginnenden Demenz kann die fachärztliche Weiterbehandlung (ggf. mit geeigneter und vor allem wirkungserprobter Medikation) eingeleitet werden und – wenn gewünscht – über die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) erfolgen.

Wenn dies gewünscht ist und besondere Umstände dies nahelegen, kann diese Abklärung statt ambulant in der Gedächtnissprechstunde auch in einem stationären Aufenthalt in unserer gerontopsychiatrischen Abteilung erfolgen.

LEITUNG DER GEDÄCHTNISPRECHSTUNDE



**Dr. med. univ.
Jadranko Hodzic**
j.hodzic@asklepios.com